

Der nationale Sicherheitsberater von Präsident Bush hat den Reformprozess in der DDR als "Heikelstes Ding" (ND, Montag d. 6. 11. Leitartikel) sogar als "explosiv" bezeichnet, weil- und damit geht er konform mit Herrn Reinhold (ZK-Institut)-die Staatlichkeit der DDR nur auf ihrer sozialistischen Eigentumsform beruhe. Wenn die Spezifika wegreformiert seien, sei auch der Staat weg. Ich halte es für wichtig über diesen Sachverhalt ohne Angst zu diskutieren, d.h. wir dürfen die nationalen Fragen nicht ausklammern, damit nicht der nationale Sicherheitsberater aus Angst vor Destabilisierung des ~~amerikanischen~~ ^{persönlich} pax americana wie Prof. Reinhold aus dem Trauma der Wiedervereinigung kopflos wird und den Lauf, den weder Ochse noch Esel aufhalten-bekanntlich aufhalten wollen-und alle Schaden nehmen. Vor allen Dingen wir.

Wir können uns auch eine "bürgerliche" Regierung in der DDR vorstellen ohne aus dem Pakt auszutreten, d.h. ohne Wiedervereinigung im Sinne von Schlucken. Beispiel Ungarn, Polen. Was ist das Beste für unser Land-bitte ideologiefrei klären!!! Da können Kommunisten mitwirken, Sozialisten, Christdemokraten, Liberaldemokraten, Nationaldemokraten. Übrigens sollten sich genannte Parteien einmal ernsthaft mit ihrem Namen beschäftigen, oder sollte das der Grund sein, weswegen sie ein solch neurotisches Verhältnis entwickelt haben, was den geschichtlichen und damit auch gegenwärtigen Begriff Deutschland angeht- und ihn damit den Rechtsradikalen oder den Republikanern überlassen!!! Gerade weil wir keine Chauvinisten sind, können wir uns auch zwei deutsche Staaten vorstellen, die beide parlamentarisch ohne Weltanschauungsmonopol regiert werden können aufgrund von Wahlmehrheiten, in einem fairen Wahlkampf entstanden. Reinhold hat also nicht recht und auch nicht der Scowcroft. Im Übrigen bin ich sehr dafür, dass eine Sozialismusdiskussion geführt wird auch um unserer unseligen vorstalinistischen Vergangenheit willen. ^{Nein von} Alle Sozialismus. Was ist das eigentlich? Auch die die Worte Privateigentum, Kapital dürfen keine Tabuworte bleiben.